



Digitales Wegeleitsystem im Stadtschloss

Moderne Orientierungshilfe ergänzt klassische Beschilderung / Ab sofort verfügbar

FULDA (mh/jo). Im Fuldaer Stadtschloss wird die Orientierung künftig einfacher: Ein digitales Wegeleitsystem unterstützt Besucherinnen und Besucher ebenso wie Mitarbeitende dabei, den richtigen Weg durch das historische Gebäude zu finden. Die Stadt hat das System als Ergänzung zur bestehenden Beschilderung eingeführt und setzt damit einen weiteren Schritt in Richtung digitale Servicequalität.

Das System kombiniert klassische Wegeleitung mit digitaler Technik. Außer auf einem fest installierten Touchpult im Kassenbereich im Unteren Vestibül können die Routen auch bequem auf dem eigenen Smartphone abgerufen werden. Die Navigation erfolgt Schritt für Schritt – vom aktuellen Standort bis zum gewünschten Ziel, sei es ein Amt, eine Veranstaltung oder einer der historischen Räume des Schlosses.

Ein besonderer Vorteil ist die barrierefreie Führung. Wer diese Funktion aktiviert, erhält automatisch Wege, die Aufzüge, stufenlose Zugänge und weitere Anforderungen der Barrierefreiheit berücksichtigen. Damit können auch Menschen mit eingeschränkter Mobilität das Stadtschloss



Museum, Veranstaltungs- und Konzertort, aber auch Rathaus der Stadt: Das Stadtschloss Fulda hat eine Fülle von Funktionen, die mit dem neuen Wegeleitsystem auf dem Touchpult (kleines Foto) oder am Handy besser erfahrbar werden. Fotos: Stadt Fulda

komfortabel nutzen. Ebenfalls hilfreich ist die Suchfunktion: Wer nicht genau weiß, welches Amt für sein Anliegen zuständig ist, kann Schlagworte wie „Gewerbeamt“ oder „Bauaufsicht“ eingeben. Das System zeigt dann das richtige Amt und führt direkt dorthin.

Hauptamtsleiter Marco Herbert freut sich über die Einführung: „Das Stadtschloss ist ein lebendiger Ort mit vielen unterschiedlichen Nutzungen – Verwaltung, Veranstaltungen, Kultur. Uns war wichtig, dass sich alle Gäste schnell und zuverlässig zurechtfinden. Besonders freut mich, dass wir mit diesem System nicht nur moderne Technik bieten, sondern auch ein Stück mehr Barrierefreiheit schaffen.“

Auch der projektverantwortliche Mitarbeiter im Hauptamt, Daniel Jahn, hebt die praktischen Vorzüge hervor: „Wir haben bewusst eine Lösung gewählt, die auf verschiedenen Endgeräten läuft. So können sich Besucher schon von zu Hause aus orientieren, die Route planen und dann vor Ort direkt losgehen. Das reduziert Wartezeiten, entlastet die Informationstheke und gibt allen ein Stück Sicherheit, gerade in einem komplexen Gebäude wie dem Stadtschloss.“

Das neue Wegeleitsystem ersetzt nicht die klassische Beschilderung, sondern ergänzt sie. Wer lieber auf gewohnte Schilder schaut, findet diese

STICHWORT

Wegeleitsystem
Wer das neue Wegeleitsystem schon einmal von zu Hause ausprobieren möchte, kann dies über diesen Link tun:
<https://app.guide3d.com/100171/mobile/>

Oder mit Smartphone den QR-Code scannen:



weiterhin vor. Das Digitale bietet aber zusätzliche Vorteile: Es ist flexibel, aktuell und kann jederzeit um Informationen erweitert werden – etwa zu Veranstaltungen, Sonder-

öffnungen oder kurzfristigen Änderungen. „Wir sehen das als einen Schritt, den analogen und den digitalen Service sinnvoll zu verbinden“, betont Marco Herbert.

Mit der Einführung des Wegeleitsystems setzt die Stadt ein weiteres Projekt im Rahmen ihrer Digitalstrategie um. Ziel ist es, den Zugang zu öffentlichen Gebäuden und Dienstleistungen kontinuierlich zu verbessern. „Wir reden oft über digitale Verwaltung, aber manchmal beginnt Service ganz einfach beim Ankommen“, sagt Herbert. „Wenn Besucher den Weg schnell finden, starten Termine entspannter, und wir vermeiden die Frustration. Das ist ein Gewinn für beide Seiten.“

Das digitale Wegeleitsystem ist ab sofort verfügbar. Besucher können es direkt im Eingangsbereich des Stadtschlosses testen oder vorab den QR-Code beziehungsweise Link (siehe Kasten links) ausprobieren. Mit wenigen Klicks erhält man dort eine übersichtliche Route, ergänzt durch Informationen zu den jeweiligen Zielen.

„Werk, Wein und Jazz“ am 19. Oktober

FULDA (jo). Zum vorletzten Mal in diesem Jahr lädt die VILLA Franz Erhard Walther (Paulustor 4) am Sonntag, 19. Oktober, von 14.30 bis 17 Uhr zu einer Ausgabe der Reihe „Werk, Wein und Jazz“ ein. Neben Livemusik und einer Vinothek im Außenbereich können alle Gäste die VILLA während dieser Zeit kostenlos besuchen.

Aktuell ist die neu eröffnete Ausstellung „GELB YELLOW JAUNE“ zu sehen. Im Zentrum der Ausstellung steht die Rekonstruktion einer von Franz Erhard Walther für das Jahr 1965 geplanten, jedoch nie realisierten Einzelausstellung mit dem gleichnamigen Titel, die nun – sechzig Jahre später – gezeigt werden kann. Die Ausstellung verdeutlicht einen entscheidenden Moment in Walthers künstlerischer Entwicklung, in dem er Weichenstellungen für seine Werkgeschichte treffen musste. Musikalisch wird die Veranstaltung dieses Mal von dem Programm In Vibration – Feel the Magic of Music bestimmt. Die Fuldaer Formation um Pia-Maria Sauer (Saxophon/Gesang), Wolfgang Harling (Piano), Tomislav Santek (Kontrabass) und Tommy Fischer (Drums) steht für energiegeladene Interpretationen. Als Gastrompeter dabei ist Peter Sichau.

Hausführung im Hedwigstift

FULDA (ch/jo). Während eines Rundgangs mit dem Seniorenbüro am Donnerstag, 23. Oktober, von 14.00 bis ca. 15.30 Uhr im Hedwigstift haben Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit, die Einrichtung im Herzen von Fulda kennenzulernen. Es gibt umfassende Informationen, zudem können Fragen gestellt werden. Treffpunkt: Haupteingang des Hedwigstifts in der Bonifatiusstraße 4. Anmeldung bitte bis Dienstag, 21. Oktober, beim Seniorenbüro unter Telefon (0661) 102-3244 oder per Email an seniorenbuero@fulda.de.



Projektverantwortlicher Daniel Jahn (links) und Hauptamtsleiter Marco Herbert haben das Projekt vorangetrieben.

Sportvereine im Fokus

Förderprogramm zu Integration und Inklusion

FULDA (jo). Die Stadt Fulda möchte auch im Jahr 2025 Aktivitäten zur Integration und Inklusion in Sportvereinen und Gruppierungen mit sportlicher Ausrichtung anregen und dabei in besonderem Maße Projekte fördern, die Integration, Inklusion oder Gesundheit im Alter voranbringen.

Integration und Inklusion von Menschen bedeuten konkret, dass jeder Mensch in der Gesellschaft akzeptiert wird, gleichberechtigt und selbstbestimmt an dieser teilhaben kann. Der Sport ist hier von besonderer Bedeutung, denn er verbindet Menschen und hilft, Grenzen zu überwinden.

Hier können Vereine und Gruppen Vorbildliches leisten, wie die Fördergeldvergaben

BEWERBUNG

Vereine und andere Gruppen können Förderanträge bis zum **31. Oktober 2025** beim Schul- und Sportamt der Stadt Fulda stellen. Weitere Informationen unter Telefon (0661) 102-1405 oder per E-Mail unter sport@fulda.de.

in den vergangenen Jahren gezeigt haben. Gefördert werden durch das städtische Programm also auch 2025 Projekte, die

- Inklusion oder Integration sowie Prävention und Gesundheitsförderung im Alter von einer größeren Gruppe von

Menschen durch sportliche Maßnahmen zum Ziel haben;

- mindestens auf 3 Jahre angelegt sind;

- geeignet sind, durch Vorbildcharakter weitere Projekte zu initiieren. (Hinweis: Inhaltlich zusammengehörige Konzepte gelten als ein Projekt.)

Ein Gremium aus dem Sportdezernenten der Stadt, den Vorsitzenden des Schul-, Kultur- und Sportausschusses, des Sportverbands der Stadt Fulda und des Beirats der Menschen mit Behinderung wird über die Projektanträge beraten und beschließen.

Die Auszahlung des einmaligen Förderbetrages erfolgt nach Projektfortschritt unter Vorlage von Belegen. Nach drei Jahren sind die Projekte zu evaluieren.

FULDA (jo). Die Veranstaltungsreihe „Alles im Grünen Bereich“, die in diesem Jahr unter dem Motto „Sieben Jahreszeiten“ steht, lädt zur am Samstag, 25. Oktober, von 14.30 bis 17 Uhr Begrüßung des Spätherbstes in den Hundeshagenpark ein.

Im südlichen Teil des Frauenbergparks (gegenüber der Winfriedschule) finden sich alte Bäume, der umgangssprachlich bekannte „Frauenbergspielplatz“, Bänke, sowie das Denkmal für den Forstwissenschaftler Johann Christian Hundeshagen, der in Fulda zwischen 1821 und 1824 Leiter der Forstlehranstalt war und Namensgeber des Parks ist.

Hier findet bei Kaffee, war-

mem Apfelsaft, Kuchen und Zwiebelplätzchen ein geselliges und unbeschwertes Zusammentreffen von Jung und Alt



Eine Pilzsachverständige begutachtet mitgebrachte Pilzfunde. Foto: gartissimo

statt. Das kleine feine Programm dieses Nachmittags umfasst unter anderem:

- Basteln und Kreatives mit Naturmaterialien, betreut von Sandra Richter
- Märchenhaftes Theater (Theater mittendrin)
- Kleine LandArt-Kunstwerke aus Laub, Eichen und Ästen zum Mitmachen
- LandArt-Workshop mit Thomas Löw für Jung und Alt
- Baumquiz – wer erkennt Amberbaum und Rotahorn?
- Pilzstand mit der Pilzsachverständigen Uta Eddeling – Sammler können ihre gesuchten Pilze mitbringen.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, der Eintritt ist frei. Weitere Informationen unter: allesimgruenbereich-fulda.de

Hundeshagenpark lädt ein

Herbstfest in der Reihe „Alles im Grünen Bereich“